

Die afghanischen *Ethmia*-Arten

(Lepidoptera: Ethmiidae)

Ergebnisse der 1. und 2. Deutschen Afghanistan-Expedition
der Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe

von

H. G. AMSEL

Nachdem SATTLER die monographische Bearbeitung der paläarktischen Ethmiidae im Rahmen der „Microlepidoptera Palaearctica“ Ende 1967 vorlegen konnte, war eine Grundlage dafür geschaffen, das Afghanistan-Material unseres Museums einer gesonderten Spezialbehandlung zu unterziehen. Zwar hatte SATTLER dieses Material fast vollständig durcharbeiten und für die „Microlepidoptera Palaearctica“ verwerten können, aber die speziellen Angaben über die Verbreitung, die Häufigkeit oder Seltenheit, Biotopangaben etc. können erst hier veröffentlicht werden. Die vorliegende kleine Arbeit ist also als eine Ergänzung und Erweiterung derjenigen Angaben gedacht, die SATTLER in seinem Ethmiiden-Band vorlegte, wobei auch einige Berichtigungen notwendig sind.

Insgesamt kennen wir bis jetzt 6 Ethmien aus Afghanistan, zu denen als siebente Art noch die hier neu beschriebene *kabulica* hinzukommt. Von diesen 7 Arten sind nur *vittalbella* CHR. und *lecmima* SATTLER aus Ost- und Westafghanistan bekannt geworden und dürften damit im ganzen Land in den mittleren Lagen vorkommen, während alle anderen Arten bisher nur aus Ost oder Westafghanistan erwähnt wurden. Als ostafghanisch ist *pagiopa* MEYR. anzusehen, die zwar bis zum Koh-i-Baba-Gebirge vorkommt, hier aber wohl ihren westlichsten Raum der Verbreitung hat und deren Schwerpunkt zweifellos der ostafghanische Bereich ist. Sie vertritt in Afghanistan unser gewöhnliche *bipunctella* F. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß aus Westafghanistan bisher weder *bipunctella* noch *iranella* ZY. bekannt wurden, obwohl meine sehr große Herat-Ausbeute des Jahres 1956 (ca. 4000 Microlepidopteren) diese nicht übersehbaren Arten hätte beibringen müssen, wenn sie dort heimisch wären. Man darf also annehmen, daß der westafghanische Raum ohne Vertreter der *bipunctella*-Gruppe ist. Auch EBERT fand bei seinen Aufsammlungen in SW-Afghanistan keine Vertreter der *bipunctella*-Gruppe. Eine Überschneidung der Vorkommen von *bipunctella*, *iranella* und *pagiopa* in Westafghanistan ist also bisher nicht beobachtet worden und ist nach allem, was wir z. Z. wissen auch für die zukünftige Forschung nicht zu erwarten. Mir sind auch aus den reichen Beständen der BRANDTSCHE Iran-Ausbeuten aus dem östlichen Iran um Mehed keine Vertreter der *bipunctella*-Gruppe vorgekommen, so daß tatsächlich der östlichste Teil des Iran und der Westen und Südwesten Afghanistans von der *bipunctella*-Gruppe unbesiedelt zu sein scheint.

Von den in ganz Afghanistan weit verbreiteten und bereits erwähnten beiden Arten ist nur *vittalbella* als paneremisch zu bezeichnen, während *lecmima* auf Iran und Afghanistan beschränkt ist. Die in Ost- und Nord-Afghanistan weit verbreitete und häufige *distigmatella* ist entgegen allen Erwartungen bisher aus West- und Südwestafghanistan noch nicht gemeldet, was deswegen überraschend ist, weil sie neben zahlreichen Fundorten des östlichen Mittelmeeres auch aus NO-Iran bekannt war. Ihr Auffinden in West-Afghanistan ist also fast mit Sicherheit zu erwarten. Überraschend ist das ausschließliche west- und südwestliche Vorkommen in Afghanistan bei *quadrinotella*, da diese Art weit östlich von Afghanistan noch im NW-Karakorum gefunden wurde. Wenn es sich bei dem Karakorum-Fund nicht um ein disjunktes Vorkommen handeln sollte, müßte *quadrinotella* auch in Zentral- und Ostafghanistan zu finden sein. Sie war bei Herat die weitaus häufigste Art (hier in der ssp. *heratella* ssp. n.) Als vorläufig endemisch für Afghanistan müssen *afghana* SATTLER und *kabulica* sp. n. bezeichnet werden, die beide nur aus der Umgebung Kabuls bekannt wurden.

Systematischer Teil

Vorbemerkung: alle von mir auf den beiden Afghanistan-Expeditionen des Museums aufgefundenen Arten wurden hier einbezogen und zusätzlich alle von EBERT und KLAPPERICH erbeuteten Stücke. Wenn kein Sammler ausdrücklich genannt wird, stammen die Stücke von mir.

1) *Ethmia quadrinotella heratella* ssp. n.

Holotypus ♂: Herat 970 m, 5. 5. 1956

Allotypus ♀: dto.

Paratypen: 17 ♂♂, 28 ♀♀ dto. GU ♂ 563d, 558d SATTLER. Weitere 2 ♂♂ aus SW-Afghanistan, Hilmendfluß, 500 m; Darweshan, Registan-Wüste, 18. 5. 1957, G. EBERT leg.; 2 ♀♀ SW-Afghanistan, Fluß Arghandab, 30 km nördl. Kandahar, 1000 m, 23. 5. 1957, G. EBERT leg.; 1 ♂ SW-Afghanistan, Kandahar, 10. 5. 1957, G. EBERT leg. (GU SATTLER 602d)

Die vorliegende umfangreiche Serie der west- und südwestafghanischen *quadrinotella*-Unterart hatte SATTLER bei seiner Bearbeitung der Ethmiidae in Bd. 2 der MP auf p. 54 zu ssp. *quinquenotella* CHRÉTIEN gestellt und dazu bemerkt: „Eine einheitliche Population aus Afghanistan: Herat (49 Falter) mit verminderten (vier) und stark verkleinerten Flecken“ SATTLER waren also diese Herater Stücke schon aufgefallen, und in der Tat ist bemerkenswert, daß bei allen Exemplaren nur 2 Falten- und 2 Zellflecke auftreten, die Tiere also nicht „quinquenotell“, sondern „quadrinotell“ sind. Insofern hätten die Stücke nicht zur Unterart *quinquenotella* gestellt werden dürfen, von der CHRÉTIEN ausdrücklich angibt, daß sie durch 5 schwarze Fleckchen charakterisiert ist. Solche fünffleckigen Stücke liegen mir in Anzahl aus Zentralarabien (Riad), den Bahrain-Inseln und Bender Tchahbahar (Belutschistan) vor. Die afghanischen Stücke jedoch fallen dadurch auf, daß sie in der Falte immer nur zwei Punkte aufweisen. Ein solches Stück ist auf Taf. 1 der MP, Bd. 2 in Fig. 3a¹ sehr gut abgebildet und läßt die Unterschiede gegenüber echten *quinquenotella*-Stücken sehr gut erkennen, die auf der gleichen Tafel als Fig. 3a², 3a³ und 3a⁴ dargestellt sind. Deutlich aus diesen Abbildungen ist auch zu erkennen, daß die afghanische Unterart etwas schmalflügliger und größer ist (Spw. durchschnittlich 17 mm, ein ♀ sogar 20 mm gegenüber durchschnittlich 15 mm der Riad-Bahrain- und Bender Tchahbahar-Stücke). Die Punkte auf der Flügelfläche sind kleiner und die Randpunkte des Saumes weniger zahlreich und auch kleiner. Ein Punkt an der Costa vor dem Apex fehlt fast immer. Überdies sind die Vfl. rein weiß, mit einem ganz schwachen Stich ins Elfenbeinfarbene. Die Fransen beider Flügel sind rein weiß. Daß es sich bei den afghanischen Stücken nicht um eine Population handelt, wie SATTLER schreibt, sondern um eine echte Unterart, geht daraus hervor, daß neben der großen Herater Serie weitere 5 Exemplare aus dem südwestlichen Afghanistan vorliegen, die mit den Herater Stücken fast vollkommen übereinstimmen. Bei ihnen sind nur die Saumpunkte etwas stärker entwickelt, sonst ist alles genau wie bei der Herater Serie. Die Unterart kann also entgegen der Darstellung in der MP nicht zu *quinquenotella* gestellt werden, sondern ist durchaus eigenständig. Dabei ist noch erwähnenswert, daß 4 ♂♂ und 1 ♀ aus Bender Tchahbahar echte *quinquenotella* darstellen, während 2 ♂♂ vom Kuh-i-Taftan aus 3000 m Höhe zu *heratella* gehören. Da aber nur diese 2 Stücke vorliegen, ziehe ich sie nicht zur Typenserie, wiewohl es wahrscheinlich sein dürfte, daß die ssp. *heratella* den west- und südwestafghanischen Raum besiedelt und wohl noch bis zum Kuh-i-Taftan vorstößt. Aber an der Küste Belutschistans ist bereits *quinquenotella* vertreten.

Ich benutze diese Gelegenheit noch zu einer weiteren Berichtigung der SATTLERSCHEN Bearbeitung der *quinquenotella*: SATTLER stellt *acutella* TUR. als Synonym zu *quinquenotella*. Dieses Vorgehen ist jedoch anfechtbar, denn TURATI gibt in seiner Beschreibung der Art ganz eindeutig an: „*acutella* ha sul bianco latteo delle anteriori, leggermente velato in qualche esemplare sul margine dorsale, quattro punti neri ben distinti, disposti sul disco a due a due longitudinalmente, i due più bassi vicini alla base. Due altri punti o striscette, neri più piccoli, sulla costa vicino all'apice, non sono invece sempre ben distinti: in qualche esemplare sono anzi appena accenati. Linea distale con punti neri più o meno grossi, ma distinti: frangie bianchissime etc.“

Diese nach 4 Exemplaren beschriebene *acutella* ist also auf keinen Fall ein Synonym von *quinquenotella*, sondern höchstens von der Nominatform *quadrinotella*. Aber auch mit dieser kann sie nicht synonymisiert werden, denn MANN gibt bei der Beschreibung seiner Art aus Amasia an: „Zuweilen noch einige Schüppchen am Saum“. Nun hat aber *acutella*, wie aus der guten Abbildung derselben und aus der Beschreibung hervorgeht, am Saum in ganzer Länge deutliche Punkte, außerdem auch an der Costa vor dem Apex 2 deutliche Punkte. *Acutella* muß also als Unterart der *Cyrenaica* aufrecht erhalten werden.

2) *Ethmia distigmatella* (ERSCH.)

Gulbahar 15. 6., 15. u. 25. 8. u. 2. 9. 1956; Hindukush, Doab, 1400 m, 4. 6. 1956; Balkh, 400 m, 24. 5. 1956; Polichomri, 700 m, 28. 5. u. 5. 6. 1956; Faizabad, 1450 m, 7. 8. 1953, KLAPPERICH leg.; Barak, Badakshan, 1600 m, 29. 7. 1957, EBERT leg.; Kabulschlucht, 22 km östl. Kabul, 1650 m, 5.—12. 6. 1966 (GU 4421 ♂); Sarobi 7. 9. 1961, G. EBERT leg.

Insgesamt liegen 49 ♂♂ und 99 ♀♀ vor, letztere überwiegen also beim Lichtfang sehr deutlich. Bei Polichomri war die Art massenhaft, an den anderen Fundorten weniger häufig, 1966 in der Kabulschlucht, dem bisher östlichsten Fundort der Art in Afghanistan nur 2 Exemplare trotz häufiger und sonst sehr erfolgreicher Leuchtabende. Das größte Exemplar der Serie aus Polichomri, ein ♂, hat eine Spw. von 17 mm, die durchschnittliche Größe liegt bei 15 mm. Das kleinste Stück, ein ♀, ist nur 10 mm groß. Die Größenangaben bei SATTLER in dessen Monographie sind also in diesem Sinne zu verbessern, er gibt die Expansion mit 11 bis 15 mm an. Die Art ist offenbar in den niedrigen Lagen Afghanistans weit verbreitet. Daß ich sie in Herat nicht fand, mag vielleicht daran liegen, daß sie dort erst von Ende Mai ab auftritt. Nach dem außerafghanischen Vorkommen zu schließen, muß *distigmatella* auch in Westafghanistan erwartet werden.

3) *Ethmia lecmima* SATTLER

Sarobi 27. 4., 7. u. 30. 5. 1961, G. EBERT leg.; 28. 6. 1956; 25. u. 26. 5. 1957, Frau Dr. WEGNER leg. Die Typuserie, bestehend aus dem Holotypus ♂, 10 Paratypen ♂♂ und 6 ♀♀. Dazu Kabul, Juni 1960 ex coll. BUDDENBROCK; Bashgultal, 1200 m, 7. 5. u. 19. 5. 1953, KLAPPERICH leg.; Kabulschlucht, 22 km östlich Kabul 5.—12. 6. 1966, 2 ♂♂, 6 ♀♀.

Ethmia lecmima heratella ssp. n.

Von der Nominatform aus Sarobi durch folgende Eigenschaften unterschieden: schmalflügliger und dadurch zarter wirkend, ohne die gelbliche Einfärbung der Ränder auf Vfl. und Hfl. Kopf- und Stirnschuppen kaum gelblich, ebenso der Labialpalpus nicht gelb, sondern elfenbeinfarben. Die 4 Punkte des Vfl. kleiner. Hinterleib seidig grau, kaum gelblich.

Holotypus: 1 ♂ Herat 5. 5. 1956.

Paratypus: 5 ♂♂ dto., davon eines der GU SATTLER 595c = GU 4408 der Sammlung der LNK.

Spw. des Holotypus 25,5 mm, ein sehr gut erhaltenes Stück, Paratypen 21—24 mm, gut bis sehr gut erhalten. Die Thoraxbeschuppung ist meist nicht vollständig erhalten, wo sie vorhanden ist, ist nur ein dunkler Fleck auf dem Scutellum sichtbar.

4) *Ethmia vittalbella* (CHRIST.)

Herat 15. u. 25. 4., 5. u. 15. 5. 1956; Fluß Argandhab, 30 km nördl. Kandahar, 1000 m, 23. 5. 1957, EBERT leg.; Darweshan, Registan-Wüste, 500 m, 18. 5. 1957, EBERT leg.; Asmar, Kunartal, 900 m, 3. 4. 1953, KLAPPERICH leg.; Sarobi, 1100 m, 28. 4. 1961, EBERT leg.; Polichomri, 700 m, 28. 5. 1956.

Insgesamt wurden 20 ♂♂ und 16 ♀♀ gefunden. Das kleinste ♀ ist 18 mm, das größte ♂ 26 mm groß, der Durchschnitt liegt bei 22 mm. Die Stücke sind von solchen aus Riad/Arabien oder vom Jordan nicht verschieden. Sie variieren in der Stärke der Flecken und schwarzen Längsstriche ziemlich stark. Von allen Vertretern der Gattung ist die Art am weitesten in Afghanistan verbreitet, aber bisher nicht aus den hohen Lagen nachgewiesen.

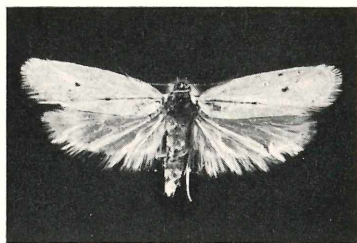
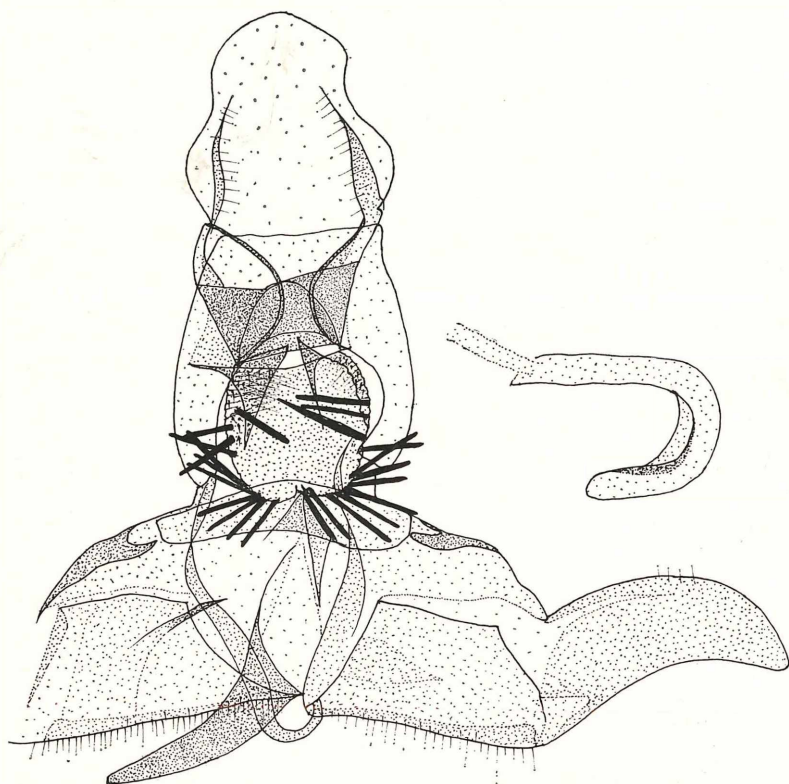


Abb. 1. *Ethmia kabulica* sp. n. Allotypus ♀



AR

Abb. 2. *Ethmia kabulica* sp. n., GU 4220

5) *Ethmia pagiopa* MEYR.

Safed-Koh, Kotkai 2350 m, 19.—23. 6. 1966; Koh-i-Baba, Panjao, 2650 m, 20.—22. 7., 1966; Panjao, 2500 m, 26. 6.—1. 7. 1961, G. EBERT leg.; Salang-Paß, Nordseite, 2100 m, 5.—11. 7. 1966.

Die Art war nicht eigentlich häufig. Es wurden insgesamt 5 ♂♂ und 10 ♀♀ erbeutet. Die Spw. beträgt 25—28 mm.

6) *Ethmia afghana* SATTLER.

Kabulschlucht, 22 km östlich von Kabul, 1650 m, 5.—12. 6. 1966. GU 4419 ♂.

5 ♂♂ von 19—21 mm Spw., 3 ♀♀ von 16—17 mm, alle ziemlich stark geflogen. Die Art war bisher nur aus der weiteren Umgebung von Kabul bekannt.

7) *Ethmia kabulica* sp. n. (Abb. 1)

Spw. 18,5—19 mm. Fühlerbewimperung des ♂ 1. Scapus mit Schuppenkamm. Kopf, Stirn- und Labialpalpen gelblich. Letztes Glied des Labialpalpus fast so lang wie das zweite. Hfl. des ♂ ohne Costalinsel. Beine ohne besondere Auszeichnungen.

Vfl.-Grundfarbe dunkel elfenbeinfarben bis grau. Ein sehr kleiner schwarzer Fleck in der Falte bei $\frac{1}{2}$, ein kaum größerer am Zellende. Saumflecke fehlen. Fransen kaum heller als die Vfl. Hfl. beim ♂ mehr grau und etwas durchsichtig, beim ♀ fast ganz wie der Vfl. Hinterleib etwas dunkler als die Flügel, nicht gelb.

Genitalapparat des ♂: (Abb. 2)

Uncus halbkreisförmig abgerundet, die Seitenränder nach außen vortretend. Caudaler Teil der Gnathos schaufelförmig, das abgerundete Ende im Präparat nach oben umgeschlagen. Oraler Teil mit kräftigen Stacheln. Costa der Valven nicht glatt, sondern mit einem fingerförmigen Umschlag. Cucullus breit. Ein kleiner Saccus und ein auffallend langes Anellusrohr (AR der Zeichnung). Aedoeagus ohne Cornutus. GU 4220.

Holotypus: 1 ♂ O-Afghanistan, Kabulschlucht, 22 km östl. Kabul, 1650 m, 5.—12. 6. 1966.

Allotypus: 1 ♀ dto., beide Typus-Stücke sehr gut erhalten.

Die Art gehört in die *distigmatella*-Gruppe, in der sie die größte bisher bekannt gewordene Art ist. Sie ist deutlich größer als *distigmatella*, dunkler und durch die gelben Palpen und Kopfschuppen sofort von letzterer zu trennen bei der diese weißlich sind. Die Anordnung der beiden Flecke der Vfl. ist die gleiche bei beiden Arten. Äußerlich ähnlich ist auch *ditreta* MEYR., die aber kleiner ist, einen braunen Labialpalpus besitzt, viel kürzer bewimperte Fühler des ♂ hat und in eine systematisch ganz andere Gruppe der Gattung *Ethmia* gehört.

Anschrift des Verfassers:

Dr. H. G. AMSEL, 75 Karlsruhe, Erbprinzenstraße 13

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Amsel Hans-Georg

Artikel/Article: [Die afghanischen Ethmia-Arten 115-119](#)